



Für die Sitzungswoche vom 30. Juni bis 4. Juli

Maik Beermann MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

## Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst einmal möchten meine Frau Sonja und ich uns für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Geburt unserer Tochter Ida bedanken. Wir haben uns sehr darüber gefreut.

In der letzten Sitzungswoche vor der politischen Sommerpause haben wir uns in Berlin mit einer umfassenden Themenvielfalt beschäftigt. So haben wir beispielsweise die Stärkung des Tariffsystems und den damit verbundenen gesetzlichen Mindestlohn beschlossen. Das Thema Breitbandausbau und die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Aufklärung der „Edathy-Affäre“ standen ebenso auf der Tagesordnung.

Auch in dieser Woche habe ich wieder zahlreiche Besucher aus dem Wahlkreis empfangen können. Besonders gefreut habe ich mich über einen spontanen Besuch von Georg Hudalla, dem künftigen Bürgermeister der Samtgemeinde Rodenberg, sowie von Vertretern der Firma Bohnhorst, mit denen ich die Botschaft Ungarns besucht habe.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein spannendes Fußballwochenende und setze auf einen Sieg unserer 11, die seit 1908 von 889 Länderspielen 516 gewonnen hat. Mit uns als 12. Mann kann es unser Stürmer Miroslav Klose schaffen den Brasilianer Ronaldo auf der WM-Torjägerliste zu überholen.

Ihr / Euer

Maik Beermann

### Inhaltsverzeichnis:

Grußwort	1
Stärkung der Pflege	2
Der Mindestlohn kommt	3
Schnelles Internet für alle	4
Lebensversicherungsreformgesetz	4
Untersuchungsausschuss	4
Unterstützung für Moldau	5
Personal im öffentlichen Dienst	5
Reallöhne steigen	5
Mit Bohnhorst in der Botschaft	6
Zu Besuch	6
Georg Hudalla in der Hauptstadt	6
Praktikant Sebastian Albrecht	7
Scheibenschießen in Nienburg	7
Sommerpause	8



Für die Sitzungswoche vom 30. Juni bis 4. Juli

Maik Beermann MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

## Stärkung der Pflege

Pflege ist uns etwas wert. In dieser Wahlperiode stärken wir die Pflege in zwei Stufen, denn die Zahl der Pflegebedürftigen und Demenzkranken wird weiter ansteigen.

In einer ersten Stufe ab 1. Januar 2015 soll es Leistungsverbesserungen im Wert von 2,4 Milliarden Euro geben. 890 Millionen Euro davon fließen in die Anhebung von Pflegeleistungen, um die Preissteigerung auszugleichen. Die große Bedeutung der Pflegereform liegt darin, dass nicht nur Geld verteilt wird, sondern die Pflegebedürftigen und die sie Pflegenden gestärkt werden. Zwei Drittel aller Pflegefälle werden zu Hause versorgt. Dies entspricht dem Wunsch der Menschen. Und dies ist auch Ziel der Pflegereform.



Rund 350 Millionen Euro stehen für die Flexibilisierung von Kurzzeit- und Verhinderungspflege bzw. Tages- und Nachtpflege bereit. Das erleichtert es den Pflegebedürftigen, in

ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Zum ersten Mal werden diese Leistungen auch für Familien mit Angehörigen in der Pflegestufe 0 zugänglich gemacht. Weitere rund 300 Millionen Euro sind für zusätzliche Betreuung und Hilfe im Alltag vorgesehen. Ebenso wird es für den Einbau von Treppenliften oder behindertengerechten Badewannen höhere Zuschüsse geben. All dies stärkt die Angehörigen dabei, zu Hause zu pflegen.

Oft gibt es auch gar keine Angehörigen mehr, die die Pflege übernehmen können. Um die Fachkräfte in den Einrichtungen zu entlasten, soll die Zahl der Betreuungskräfte auf 45.000 fast verdoppelt werden. Diese Betreuer sind verantwortlich für menschliche Zuwendung und das bedeutet auch mehr Zeit für sachkundige Pflege. Dafür werden jährlich über 500 Millionen Euro zusätzlich aufgewendet. Gleichzeitig legen wir ab 2015 rund 1,2 Milliarden Euro pro Jahr für den Aufbau eines Pflegevorsorgefonds zurück. So wird ein massiver Beitragsanstieg verhindert, wenn die geburtenstarken Jahrgänge ab dem Jahr 2035 ins Pflegealter kommen.

Parallel dazu beginnen zwei Modellprojekte, die den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff in der Praxis erproben. Dieser soll in der zweiten Reformstufe umgesetzt werden. Der Beitrag wird um weitere 0,2 Prozentpunkte angehoben. Pro Jahr werden rund 5 Milliarden Euro mehr in die Pflege fließen. Die Ausgaben steigen um 25 Prozent. Unsere Pflegeversicherung ist ein Erfolg für alle.

Foto: CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Tobias Koch



Für die Sitzungswoche vom 30. Juni bis 4. Juli

Maik Beermann MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

## Der Mindestlohn kommt

Wir stärken das Tarifsysteem durch staatliche Flankierung. Im Januar 2015 wird in Reaktion auf die sinkende Tarifbindung einmalig ein allgemeiner Mindestlohn in Höhe von brutto 8,50 Euro je Zeitstunde gesetzlich festgelegt. Natürlich ist es besser, wenn die Tarifvertragsparteien die Löhne regeln. In Bereichen, wo keine Tarifverträge mehr existieren, muss der Staat die Arbeitnehmer schützen.

Die Anpassungsentscheidung erfolgt in einem zweijährigen, nicht jährlichen Turnus, erstmals mit Wirkung zum 1. Januar 2017. Der zweijährige Zyklus entspricht den üblichen tariflichen Entgeltanpassungen. Die Erhöhung ist und bleibt allein Entscheidung der Tarifpartner in einer unabhängigen, paritätisch besetzten Kommission. Einem rein statistischen Verfahren zur Festlegung des Mindestlohns erteilen wir damit eine Absage.

Ausnahmen haben wir im Gesetzgebungsverfahren im Dialog mit den Tarifvertragsparteien festgelegt. Sie gelten für Jugendliche unter 18 Jahren, Langzeitarbeitslose in den ersten sechs Monaten, für Absolventen von Pflichtpraktika und ausbildungsbegleitenden Praktika bis zu einer Dauer von drei Monaten. Ein Blick ins Ausland bestätigt, dass dies die (Wieder-) Einstiegschancen in den Arbeitsmarkt erheblich verbessert. Das war uns von CDU und CSU ein besonderes Anliegen.

Bei den Landwirten stehen wir im Wort. Sie können gewährte Kost und Logis auf den Mindestlohn anrechnen. Zudem wird die Dauer der Beschäftigung

von Kurzzeitbeschäftigten, zu denen Saisonarbeitskräfte zählen, befristet für vier Jahre, von 50 auf 70 Tage ausgeweitet. Zeitungszusteller wachsen bis 2017 stufenweise in den Mindestlohn hinein. Ab 2015 haben sie Anspruch auf 75 Prozent und ab 2016 auf 85 Prozent des Mindestlohns.



Wir setzen einen hohen Anreiz zur Stärkung der Funktionsfähigkeit des Tarifsystems. Die Übergangszeit, in der Tarifverträge mit Löhnen unterhalb des Mindestlohns fortbestehen können, wird um ein Jahr bis zum 31. Dezember 2017 verlängert. In diesen drei Jahren ist auch eine regionale Differenzierung noch möglich. Es können neue Branchentarifverträge noch unterhalb des Mindestlohns abgeschlossen werden. Auch kann die vorgesehene erstmalige Anpassung des Mindestlohns in diesen Bereichen erst zum 1. Januar 2018, also ein Jahr später als sonst, nachvollzogen werden.

Foto: flickr.com, blu-news.org





Für die Sitzungswoche vom 30. Juni bis 4. Juli

Maik Beermann MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Es wird künftig wesentlich leichter werden, die Regelungen von Tarifverträgen auch für alle sonst nicht tarifgebundenen Arbeitnehmer und Arbeitgeber allgemeingültig zu erklären. Es müssen künftig nicht mehr 50 Prozent der Arbeitnehmer vom Vertrag erfasst sein. Künftig können grundsätzlich in allen Branchen unterste Tariflöhne durch die Aufnahme in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz,

sowohl für deutsche wie für ausländische Arbeitnehmer festgeschrieben werden, um Lohndumping wirksam zu verhindern. Der allgemeine Mindestlohn ist gegenüber den verbesserten Möglichkeiten zur Erweiterung des Geltungsbereichs eines Tarifvertrags auf nicht Tarifgebundene nachrangig. Der Allgemeine Mindestlohn ist nur das letzte Netz.

## Schnelles Internet für alle

Das schnelle Internet ist eine wichtige Grundlage für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Bis 2018 wollen wir deshalb erreichen, dass Internetanschlüsse mit 50 Mbit/s in der Fläche zur Verfügung stehen. Der Antrag der Fraktionen CDU/CSU und SPD benennt die hierfür notwendigen Faktoren und Rahmenbedingungen: Von der

Bedeutung des Wettbewerbs als Treiber des Ausbaus bis hin zur Nutzung von Synergieeffekten zur Kostensenkung beim Ausbau.

Ebenfalls gilt es, eine konsequente und zeitnahe Nutzung der Potenziale von Frequenzen für den Ausbau zu nutzen. Darüber hinaus sehen wir eine Förderung und eine enge Abstimmung von Bund, Ländern und Kommunen als notwendig an.

## Lebensversicherungsreformgesetz

Mit diesem Gesetz tragen wir dazu bei, dass Versicherte auch in Zukunft und auch im aktuellen Umfeld niedrigere Zinssätze und die zugesagten Leistungen aus ihren Lebensversicherungen erhalten. Hierfür legen wir ein ausgewogenes

Maßnahmenpaket vor, das verhindert, dass Mittel aus den Versicherungsunternehmen ohne ökonomische Rechtfertigung abfließen.

Zur Umsetzung sind alle Beteiligten - vom Versicherten über den Makler bis hin zur Gesellschaft - aufgefordert ihren Beitrag zu leisten.

## Untersuchungsausschuss

Auf Antrag der Oppositionsfraktionen wurde in dieser Sitzungswoche der zweite Untersuchungsausschuss des 18. Deutschen Bundestages eingesetzt. Die Unionsfraktion hat sich bei der Einsetzung dieses Ausschusses weitestgehend ihrer

Stimme enthalten, da wir der Auffassung sind dass die wesentlichen Fragen rund um die Affäre des SPD-Abgeordneten Sebastian Edathy im Innenausschuss beantwortet wurden.

Gleichwohl werden wir intensiv an der Aufklärung ungelöster Fragen mitarbeiten.



Für die Sitzungswoche vom 30. Juni bis 4. Juli

Maik Beermann MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

## Unterstützung für Moldau

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion unterstützt die Reformbemühungen der Republik Moldau und fordert die Bundesregierung auf, das Engagement Moldaus mit gezielten Maßnahmen zu unterstützen.

Dennoch bleibt insbesondere die Reform des Justizwesens und die Bekämpfung von Korruption eine zentrale Herausforderung.

Darüber hinaus sehen wir im Bereich der Menschenrechte, hier vor allem im Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution, noch erhebliche Defizite.



Die Bundesregierung soll die angestrebte politische Assoziation und wirtschaftliche Zusammenarbeit gezielt fördern und zu einer Verbesserung der Lebensumstände in der Republik Moldau beitragen.

## Personal im öffentlichen Dienst

Am 30. Juni 2013 waren rund 4,64 Millionen Beschäftigte im öffentlichen Dienst tätig und damit

17 900 oder 0,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Zuwachs an Personal ist vor allem auf mehr Beschäftigte in Tageseinrichtungen für Kinder und an Hochschulen zurückzuführen.

## Reallöhne steigen

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, ist eine positive Entwicklung der Nettoeallöhne zu verzeichnen.

Vom ersten Quartal 2013 bis zum ersten Quartal 2014 sind die Reallöhne in Deutschland um 1,3 Prozent gestiegen. Dies ist der höchste Reallohnanstieg seit dem zweiten Quartal 2011. Um 2,6 Prozent höhere Nominallöhne sowie die geringe

Inflationsrate von 1,2 Prozent trugen zur Reallohnsteigerung bei.

Besonders hohe Nominallohnzuwächse verzeichneten die Bauwirtschaft, das Gastgewerbe und die Kommunikationsbranche mit jeweils über vier Prozent. Im Jahr 2013 verdienten Voll- und Teilzeitbeschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) in Deutschland pro Stunde durchschnittlich 19,65 Euro brutto.

Bild: Wikimedia Foundation Inc.



Für die Sitzungswoche vom 30. Juni bis 4. Juli

Maik Beermann MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

### Mit Bohnhorst in der Botschaft

Gemeinsam mit Helmut Bohnhorst und Frank Böker von der Firma Bohnhorst Agrarhandel GmbH habe ich in dieser Woche einen Termin beim Botschafter von Ungarn, Herrn Dr. Josef Czukur wahrgenommen. Neben Herrn Czukur hat auch die allgemeine Vertreterin des Botschafters Dr. Katalin Karsai teilgenommen.

Die in Steimbke und Nienburg beheimatete Firma unterhält seit Jahren wirtschaftliche Beziehungen zu Ungarn und nutzte den Termin, um die politisch handelnden Akteure Ungarns kennen zu lernen und bestehende Geschäftsbeziehungen zu intensivieren.



Für mich als heimischen Bundestagsabgeordneten ist es selbstverständlich, Termine dieser Art für Unternehmen aus unserer Heimat zu organisieren und diese mit Ihnen wahrzunehmen.



### Zu Besuch

Gefreut habe ich mich über den Besuch meines ehemaligen Lehrers Lutz Gerrit Lampe mit seiner Frau sowie seinem Sohn und seiner Schwiegertochter. Bei einem umfassenden Rundgang durch den Bundestag haben wir uns, neben den architektonischen und politischen Eindrücken Berlins, auch über die gemeinsame Schulzeit ausgetauscht.

### Georg Hudalla in der Hauptstadt

Der künftige Bürgermeister der Samtgemeinde Rodenberg nutzte einen Berlinaufenthalt in dieser Woche um mein Berliner Büro kennen zu lernen.

Georg Hudalla war es wichtig die Personen kennenzulernen, mit denen er in seiner neuen Aufgabe in Kontakt kommen wird.

Ich habe mich sehr über diesen spontanen Besuch gefreut und setze bereits heute auf eine gute Zusammenarbeit ab dem 1. November dieses Jahres.







Für die Sitzungswoche vom 30. Juni bis 4. Juli

Maik Beermann MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

## Praktikant Sebastian Albrecht

In den vergangenen 2 Wochen absolvierte der Student der Politikwissenschaften Sebastian Albrecht ein Praktikum in meinem Berliner Büro. Er lernte den Betrieb im Bundestag kennen, begleitete mich zu Sitzungen und wurde aktiv in die Tätigkeiten in meinem Büro eingebunden.

Sebastian schrieb einen ausführlichen Praktikumsbericht, den Sie auf meiner Homepage unter <http://www.maik-beermann.de/2-wochen-in-berlin/> finden können.



## Scheibenschießen in Nienburg



Am Montag habe ich am traditionellen Scheibenschießen des Offizier- und Unteroffizier-Corps der Bürgerkompanien der Stadt Nienburg/ Weser teilgenommen.

Bereits um 8 Uhr trafen sich die über 500 Ausmarschierer um zum Festplatz zu gelangen. Ich gratuliere dem diesjährigem Scheibenkönig Jürgen Reimann von der Korporalschaft Mahlmann.

Auch bei diesem fest wurde abermals deutlich, dass die Schützentraktion fest in unserer Heimat verankert ist und ein Bindeglied zwischen Jung und Alt darstellt.



Für die Sitzungswoche vom 30. Juni bis 4. Juli

Maik Beermann MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

## Sommerpause

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Newsletter verabschieden wir uns am Ende der Parlamentszeit in die Sommerpause. Die kommenden Wochen wird es deshalb keinen Newsletter geben. Wir melden uns nach der Pause, wenn der Betrieb in Berlin wieder losgeht, in neuem Gewand zurück - also bleiben Sie gespannt.

Die Temperaturen steigen derzeit und bescheren uns hoffentlich auch auf Dauer sonnige und trockene Sommerwochen. Ich wünsche Ihnen allen schöne Ferien mit Familie und Freunden und schöne Urlaubstage daheim sowie auf Reisen.

Sommerpause bedeutet für mich auch Wahlkreiszeit. So möchte ich in diesem Jahr zum ersten Mal eine Sommertour durch unsere schönen Landkreise Nienburg und Schaumburg starten und bin hierbei auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Das genaue Konzept der Sommertour werde ich in den kommenden Wochen über unsere heimische Presse vorstellen. Sie können mir bereits heute bei der Vorbereitung der Sommertour helfen und mir spannende Betriebe, Vereine und Verbände nennen, bei denen ich interessante Eindrücke für meine weitere Arbeit in Berlin sammeln kann.

Vorschläge für Termine und Besichtigungen können Sie mir an [maik.beermann@bundestag.de](mailto:maik.beermann@bundestag.de) oder 030 / 227 74595 richten. Ich freue mich auf Ihre Ideen!